



Mitteldeutscher Rundfunkzeitung

Halle/Saale

Preis 12 Pf. 12. Jahrgang Nr. 256

Donnerstag, den 18. September 1941

Sowjetische Schiffsziele in Bomberlage

Deutsche Kampfflugzeuge griffen Transportschiffe, Handelsschiffe und Küstfahrzeuge wirkungsvoll an

Elf Schiffe mit 28000 BRZ versenkt

Der Uebergang über den Dnjepr

Im Schwarzen und Kaspischen Meer, in der Ostsee, auf dem Kaspische
Berlin, 17. Sept. Die Angriffe der deutschen Kampfflugzeuge gegen sowjetische Transportschiffe im Schwarzen und Kaspischen Meer, sowie im kaspischen Meerbusen und auf dem Kaspische waren im Laufe des 16. September besonders erfolgreich. Im Frühen Einlauf versenkten deutsche Kampf- und Sturzkampfflugzeuge zwei sowjetische Transportschiffe und beschädigten elf Kreuzer und Handelsschiffe mit zusammen 28000 BRZ. Umsonst kleinere Küstfahrzeuge wurden gleichfalls versenkt, teils so schwer beschädigt, daß sie nicht mehr seefähig außer Dienst gesetzt werden mußten.

Die Bildung der Brückentöpfe - Gewaltige Leistungen unserer Soldaten
Berlin, 17. Sept. Die Bildung der deutschen Brückentöpfe auf dem Dnjepr, die der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht am 16. September bekanntgab, ist das Ergebnis gewaltiger Leistungen der deutschen Truppen. Der Dnjepr ist an seinem Unterlauf stellenweise mehr als fünf Meter breit, trocknen und gegen heftige hochseewindige Abwehrgänge den deutschen Truppen an mehreren Stellen der Uebergang über den Fluß und die Bildung mehrerer Brückentöpfe. In harten Kämpfen wurden diese Brückentöpfe dann geschaffen und erweitert.

Die Bildung der Brückentöpfe - Gewaltige Leistungen unserer Soldaten
Bei dem erfolgreichen deutschen Vorstoß an den Dnjepr und bei der Befestigung der letzten sowjetischen Brückentöpfe auf dem Dnjepr gelang es deutschen Panzerkampfwagen, mit den fliehenden Bolschewiken zugleich über den Dnjepr zu gehen. Die deutschen Panzertruppen verteilten im letzten Augenblick durch vernünftiges Handeln die Sprengung dieser Brücke, die die Sowjets für ihren Rückzug gebaut hatten. Durch diesen klugen Verstoß der deutschen Panzerkampfwagen wurde der erste deutsche Brückentopf auf dem Dnjepr aufgeführt.

Die Bildung der Brückentöpfe - Gewaltige Leistungen unserer Soldaten
In den folgenden Tagen versuchten die Sowjets in heftigen und immer wiederholten Gegenangriffen der deutschen Brückentöpfe wieder einzubringen. Unablässig griffen sowjetische Infanterie, unterstützt durch Panzerkampfwagen und motorisierte Artillerie, aber schließlich, die deutschen Stellungen an. Durch Angriffe aus der Luft und mit Kampfbomben auf dem Dnjepr wollten die Bolschewiken wieder den Uebergang über den Dnjepr zurückgewinnen. In harten Kämpfen wurden jedoch alle sowjetischen Angriffe mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Im Zusammenwirken aller Waffen gelang es schließlich, ein deutsches Brückentopf weiter auszubauen. Die auf dem Dnjepr der Dnjepr eingelegten deutschen Truppen haben in den Kämpfen dieser Tage hervorragende tatbäufige Leistungen vollbracht und die Ueberlegenheit des deutschen Soldaten über die Bolschewiken eindeutig bewiesen. Alle unter schönungs-

Einmalen richteten sich diese erfolgreichen Angriffe im Schwarzen Meer gegen einen Sowjettransporter von 3000 BRZ, der schwer beschädigt wurde. Ein weiterer Transporter von 4000 BRZ und ein Handelsschiff von 4000 BRZ erlitten gleichfalls Volltreffer und blieben manövrierunfähig liegen. Auf einem sowjetischen Handelsschiff der Morawitza wurden drei Volltreffer erzielt. In der Dnjeprmündung wurden zwei Handelsschiffe von 1000 BRZ durch Bombenwolltreffer in Brand geschlagen, die nachher griffen auf einen sowjetischen Geleitzug im

Mittel des Kaspischen Meeres versenkten die deutschen Kampfflugzeuge einen Transporter und trafen zwei Handelsschiffe von zusammen 2500 BRZ sehr schwer. Bei den Operationen auf dem Kaspische erhielt ein sowjetisches Handelsschiff von 8000 BRZ starke Beschädigungen. Ferner wurde bei einem Angriff in diesem Gebiet ein sowjetischer Transporter in Brand genommen, so daß auch mit ihrer Zerstörung zu rechnen ist. Bei den erfolglosen Angriffen auf die 20 kleineren Küstfahrzeuge versenkten die deutschen Verbände ein sowjetisches Kanonenboot und vernichteten einen Schlepper und vier Motorboote.

Bei dem Verlust der versenkten Schiffe sind die Beschädigungen, die die deutsche Luftwaffe auf den fliehenden Schiffen erzielte, ein empfindlicher Schlag für die sowjetische Kriegsführung. Denn durch den Verlust dieser Schiffe sind die Reparaturmöglichkeiten der deutschen Verbände für die verbleibenden Schiffe auf dem Dnjepr sehr eingeschränkt. Die deutschen Verbände sind in der Lage, die verbleibenden Schiffe auf dem Dnjepr zu versenken, was die deutschen Verbände in Frage kommen.

Einem Nachstoß für die Härte dieser Kämpfe geben die schweren hochseewindigen Verluste. So griffen die Sowjets in dem Abschnitt eines deutschen Panzerkorps die deutschen Stellungen mit hundert Panzerkampfwagen an. Bereits beim ersten Angriff wurden 68 von ihnen vernichtet. Am Tage darauf wiederholten die Bolschewiken diesen Panzerangriff. Wiederum blieben 97 sowjetische Panzerkampfwagen geschossen auf dem Kampffeld liegen. Die mit den Panzerkampfwagen vorgeschobene hochseewindige Infanterie erlitt ebenfalls schwere Verluste. Inzwischen wurden von zwei Tagen wurden in einem Korpsabschnitt 97 sowjetische Panzerkampfwagen vernichtet. Eine leichte deutsche Division hatte ebenfalls schwere Panzerangriffe zu bestehen. Am Feuer der deutschen Panzerabwehrtruppen blieben in den Kämpfen mehrerer Tage 127 sowjetische Panzerkampfwagen vernichtet liegen.

Londoner Illusionen brachen zusammen

Die neuen erfolgreichen deutschen Operationen machen Kopfschmerzen (Drahtmeldung unseres Vertreters)

T. Genf, 17. Sept. Nach wie vor verfolgt die britische Defensivpolitik mit sorglosen oder Spannung die Entwicklung im Osten. Einzelne Londoner Schwermetallwerke sind bereits von einer militärischen Krise der Sowjets. Man hofft immer noch auf das Durchhalten der „Belagerungsstadt“ und auf die legendären Gegenangriffe der Sowjets, welche die deutschen Kräfte von Petersburg abhalten sollen.

Die „Times“ erndet schließlich auf einmal nachden man wochenlang immer wieder behauptet hat, daß die Deutschen bei ihrem Feldzug gegen den Bolschewismus bisher keinerlei nennenswerten Gewinn hätten verzeichnen können, daß die Deutschen jetzt beträchtliche Erfolge erzielt hätten. In drei Monaten haben sie, so heißt es wörtlich, „ein weites Gebiet des Sowjetlandes überannt, darunter Industriegebiete von großer Wichtigkeit für die russische Verteidigung. Semirgrad, Kiem und Delfa sind jetzt alle drei in wirksamer Gefahr. Der Verlust einer dieser Städte und erst recht aller drei wäre ein schwerer Schlag nicht allein für Rußland, sondern für die ganze alliierte Sache.“

Nicht anders sprach Cecil Coupin am Mittwoch im Londoner Radiosender. Er sagte nichts mehr von der Vergangenheit der Tatsache genommen, daß die Lage der Sowjets an allen drei Abschnitten kritisch sei. Es habe nie in der Geschichte in einem Krieg einen Zeitraum derartiger Verluste gegeben wie in diesem Feldzug, in dem die nunmehr eintreffenden britischen Verbänden zurückgebracht wurden.

Einem Nachstoß für die Härte dieser Kämpfe geben die schweren hochseewindigen Verluste. So griffen die Sowjets in dem Abschnitt eines deutschen Panzerkorps die deutschen Stellungen mit hundert Panzerkampfwagen an. Bereits beim ersten Angriff wurden 68 von ihnen vernichtet. Am Tage darauf wiederholten die Bolschewiken diesen Panzerangriff. Wiederum blieben 97 sowjetische Panzerkampfwagen geschossen auf dem Kampffeld liegen. Die mit den Panzerkampfwagen vorgeschobene hochseewindige Infanterie erlitt ebenfalls schwere Verluste. Inzwischen wurden von zwei Tagen wurden in einem Korpsabschnitt 97 sowjetische Panzerkampfwagen vernichtet. Eine leichte deutsche Division hatte ebenfalls schwere Panzerangriffe zu bestehen. Am Feuer der deutschen Panzerabwehrtruppen blieben in den Kämpfen mehrerer Tage 127 sowjetische Panzerkampfwagen vernichtet liegen.

Man verliert es deshalb, wenn der Kommandeur des Sowjetischen Hauptquartiers britischer Offizier namens Dostig sich nicht entblödet, in den wüstenen Ausdrücken die deutsche Wehrmacht zu beschimpfen, die er eine Affenscheie nennt, welche nach neuen Angaben ausfinden und nach neuen Beweisen, die sie vernichten können. Dieser seine Drossel ist der Kampftrupp der sowjetischen Bundesgenossen sehr gerina einzuschätzen, die sich von einer Affenscheie in die Flucht schlagen lassen. Solange verlorste natürlich, den höchsten Grund der Rede darüber zu vernichten, daß er, wie schon oft, alle Hoffnungen auf der Luft in den Händen der britischen Luftwaffe. Die deutschen Tanks, Sturzkampfwagen und Flugzeuge, so lautet er, seien hier empfindlich gegen Schnee und Kälte. Der „Lepere“ Major heißt dabei allerdings vernein, daß der Mittelschiffenstand der „Times“ erst am Montag den viel gerühten „General Winter“ offizi-

ell auf Trabe getragen hat. Dieser behauptete nämlich das gerade Gegenteil, indem er die Aufstellung vertrat, der hartnäckigen deutschen Truppen bedeutend wichtiger als der jetzt noch vorhergehende Schlimm und Morat.

Die „Times“ erndet schließlich auf einmal nachden man wochenlang immer wieder behauptet hat, daß die Deutschen bei ihrem Feldzug gegen den Bolschewismus bisher keinerlei nennenswerten Gewinn hätten verzeichnen können, daß die Deutschen jetzt beträchtliche Erfolge erzielt hätten. In drei Monaten haben sie, so heißt es wörtlich, „ein weites Gebiet des Sowjetlandes überannt, darunter Industriegebiete von großer Wichtigkeit für die russische Verteidigung. Semirgrad, Kiem und Delfa sind jetzt alle drei in wirksamer Gefahr. Der Verlust einer dieser Städte und erst recht aller drei wäre ein schwerer Schlag nicht allein für Rußland, sondern für die ganze alliierte Sache.“

Einem Nachstoß für die Härte dieser Kämpfe geben die schweren hochseewindigen Verluste. So griffen die Sowjets in dem Abschnitt eines deutschen Panzerkorps die deutschen Stellungen mit hundert Panzerkampfwagen an. Bereits beim ersten Angriff wurden 68 von ihnen vernichtet. Am Tage darauf wiederholten die Bolschewiken diesen Panzerangriff. Wiederum blieben 97 sowjetische Panzerkampfwagen geschossen auf dem Kampffeld liegen. Die mit den Panzerkampfwagen vorgeschobene hochseewindige Infanterie erlitt ebenfalls schwere Verluste. Inzwischen wurden von zwei Tagen wurden in einem Korpsabschnitt 97 sowjetische Panzerkampfwagen vernichtet. Eine leichte deutsche Division hatte ebenfalls schwere Panzerangriffe zu bestehen. Am Feuer der deutschen Panzerabwehrtruppen blieben in den Kämpfen mehrerer Tage 127 sowjetische Panzerkampfwagen vernichtet liegen.

Schweden verlor drei Zerstörer

Zerschmetterte Schiffskatastrophe - Kriegsschiffe sanken nach schweren Explosionen (Drahtmeldung unseres Vertreters)

Stockholm, 17. Sept. Die schwedische Flotte hat am Mittwoch auf sehenswerter Weise drei Zerstörer verloren, und zwar durch eine Explosionkatastrophe, die sich südlich von Stockholm in einem Buchtgebiet für Küstenschiffe ereignete. Folgende Zerstörer sind genannt: „Sveioora“, „Alas Horn“ und „Alas Ulla“. Nach den bisherigen amtlichen Feststellungen sind die drei Zerstörer gesunken und 11 schwer verletzt worden. Die Ufer des Buchtgebietes, das folgenreichsten, das die schwedische Marine je getroffen hat, ist noch nicht geklärt.

Das Umland ereignete sich nach den Schilderungen der Stockholmer Presse im Stockholmer Schärengebiet bei Örskölds, wo eine Zerstörerdivision stationiert ist. Zunächst erfolgte eine gewaltige Explosion auf dem Zerstörer „Sveioora“, der in zwei Teile zerbrach und sofort sank. Anschließend befand sich auf diesem Schiff große Munitionsbestände, die weitere Explosionen zur Folge hatten, die auf die in der Nähe ankommenden Zerstörer übergriffen. Die beiden Zerstörer „Alas Horn“ und „Alas Ulla“ wurden ebenfalls Opfer der Katastrophe. Der Zerstörer „Alas Horn“ wurde ebenfalls als schwer beschädigt angesetzt, ist

noch amtlicher Auskunft erhalten geblieben. Stockholmer Blätter behaupten aber, daß der Zerstörer unter dem Namen „Alas Ulla“ gesunken sei. Die Gewalt der Explosion war so groß, daß in den umliegenden Häusern Fenster zerbrachen und -raden zerstört wurden. In den Berichten der Presse heißt es, daß der Unglücksfall, der in dicht bewaldeter Gegend stattfand, nur mit einem Bergschuttlawas zu vergleichen ist. Munitionsdiebe regneten über ein großes Gebiet. Die Raubmörder waren Kilometerweit sichtbar. In Teilen der Bevölkerung der angrenzenden Küstengebiete erhob sich eine panikartige Aufregung, da niemand wußte, was eigentlich geschah war. Die Ursache des Unglücks liegt noch im Dunkel. In der Bevölkerung waren sofort zahlreiche Mutmaßungen im Umlauf, die sich vor allem auf die Möglichkeit von Sabotage bezogen, vermutlich aufgebracht. Die menschlichen Umtriebe in Schweden.

In ganz Schweden hat die Katastrophe die größte Erregung hervorgerufen. Die vernichteten Kriegsschiffe waren durchgehenden Belastungen von 7 bis 20 Mann. Es handelt sich um moderne Einheiten aus den Jahren 1931 bis 1935.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019410918-16/fragment/page=0001



Turnen - Sport - Spiel

Das Endspiel der Olympiade...

Reichs-Chempionate für die Herbstzeit

Nach hervorragenden Leistungen...

Größe Reichsleitfähigkeit...

Die Sportplatzanlage...

Wintercamp der Schwimmer...

Die Schwimmwelt...

Ist Gesundheits nicht vorhanden...

Arbeit und Wirtschaft
Ehestandsdarlehen und Kinderbeihilfen

Eine Milliarde Reichsmark werden jährlich dafür ausgeschüttet

Der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium...

Milchleistungswettbewerb 1940

erfolgreich abgeschlossen

Auf Einladung des Reichsleiters...

Entlohnung unterdurchschnittlicher Leistung im Baugeberbe

In Verfolgung des Grundgesetzes...

Milliarden Reichsmark getragen...

Die Zahl der Beschäftigten...

Urlaubsheine für Italienische gewerbliche Arbeiter

Betriebsleiter, die italienische Arbeiter...

Die Kaiser-Heimkehr 1941...

Die Kaiser-Heimkehr 1941...

Zeldopferleistungen bekräftigt

Wegen Unruhe im Amt hatte...

Wasserstände

Table with 3 columns: Station, Height, Date

Das tägliche Rätzel

Wort - Bezahl, Rätzel, Lösung...

Haushaltspapier

Haushaltspapier, Gummi-Bleedex

Stadttheater Halle advertisement

Die Räuber advertisement

Don Giovanni advertisement

heißes Blut advertisement

Ursula Grabley advertisement

Hans Stüwe advertisement

Kulturfilm/Wochenschau advertisement

Krafi durch Freude advertisement

Reise durch Freude advertisement

Rebeckplatz advertisement

Schauburg advertisement

Ein unvergessliches Erlebnis advertisement

Ein Spitzenleistung advertisement

Christian Kayssler advertisement

Platz-Nähm-Haus advertisement

Nähmaschinen advertisement

Achtung advertisement

Frühstücken gesohlen advertisement

Stimmung und Humor advertisement

Stiefel advertisement

Winfried advertisement

Winfried advertisement

Winfried advertisement

Winfried advertisement

Winfried advertisement

Winfried advertisement

Jm Ritterhaus advertisement

Burgtheater advertisement

Ringtheater advertisement

La Habanera advertisement

Stimmung und Humor advertisement

Lambinger Büfett advertisement

Hildegard Wolter advertisement

Frühstücken gesohlen advertisement

Stimmung und Humor advertisement

Stiefel advertisement

Winfried advertisement

OLB advertisement

Wie konntest Du, Veronika advertisement

Die muntere Liebhaberin



Aufnahme: Eingeladent

Hannelore Hinkel ist als muntere Liebhaberin die Nachfolgerin von Gaby Jäh, Sie freut sich auf Halle, auf ihr drittes Engagement...

Die täglichen Verkehrsunfälle

Am Mittwoch gegen 9.15 Uhr stießen an der Reumanns-Motorschneber-Kontrollstraße ein Personentrain und ein Radfahrer zusammen. Das Fahrrad wurde fast beschädigt...

Cechnellenmeldungen bis 1. Oktober

Private und öffentliche Betriebe und Verwaltungen aller Art, die beschäftigten, zum 1. April 1942 Sechsbillinge, Internallinge, Praktikanten oder Volontäre einzustellen...

Berdunkelung. Von Donnerstag 19.00 Uhr bis Freitag 6.40 Uhr. Mondanfang Freitag 4.15 Uhr, Monduntergang 18.18 Uhr.

Stahlwaren Wih. Heckert Leipziger Straße 69

Unsere Speisefartoffelverforgung ist voll gesichert

Wer keine geeigneten Kellerräume besitzt, darf auf keinen Fall Kartoffeln einlagern

nsq. Stand schon in Friedenszeiten die Kartoffel auf dem Speisebrett der meisten Verbraucher an erster Stelle, so kommt ihr jetzt in Kriegszeiten eine erhöhte Bedeutung zu...

Es kann festgelegt werden, daß die Kartoffelverforgung voll gesichert ist. Die in den Frühmonaten hier und da aufgetretenen Verknappungserscheinungen...

Wenn unsere Großhändler und Industrielle Verknappungsmaßnahmen für Kartoffeln treffen, so ist hiermit festgelegt eine gerade und gleichmäßige laufende Verforgung...

Nach Landsberg und Hohenthurm

Eine freundliche und lehrreiche Sonntagswanderung

Unser Ziel Landsberg liegt zwischen der Zeltfischer und der Berliner Straße, so beginnt unsere Wanderung am Weidenplatz...

Wolkgenossen die Begünstigung der Verknappung. Die Verwendung von Speisefartoffeln für andere Zwecke...

In keiner Weise ist aber durch alle diese Maßnahmen eine Verknappung des Verzehrs ihres Verbrauches beabsichtigt.

Wer aber bisher keine Einlagerung von Kartoffeln vorgenommen hatte, da er nicht über die geeigneten Einlagerungsmöglichkeiten verfügte...

Auf keinen Fall dürfen Verbraucher, die nicht über geeignete Kellerräume verfügen, in diesem Jahre zur Einlagerung schreiten...



(Wolterfischer bei Leipzig, 1815 kam Landsberg an den Rhein). Wir verlassen nicht den Kapellenturm zu verlassen, die Kapelle wird denn geöffnet...

Nur die Rückwanderung ist ein Besuch des Wälder Heimatmuseums (im ehemaligen Hof) anzufragen.

schonmal eingelagerte Kartoffeln wird kein Erfolg erzielen.

Die Verbraucher sollten daher nicht größer Mengen beziehen als sie für den täglichen Bedarf benötigen...

Das rundfunkfreundliche Halle

Das Statistische Reichsamt in Berlin gibt jetzt die neuesten Zahlen über die Verbreitung des Rundfunks heraus.

Die Großstädte hatten am 1. April 1941 5,77 Millionen Rundfunkempfänger gegen 5,77 Millionen im Vorjahr.

Die Front kämpft die Heimat opfert!

fundstücke (8,7). Es hat damit erstmals Zweitart überflüssig und an die zweite Stelle gedrückt (8,3).

Berankfassungszug der 63. 1941/42

nsq. Der Berankfassungszug der 63. betrachtet es besonders in der Kriegszeit als eine leistungsfähige Notwendigkeit...

In den kommenden Tagen werden die Jungen und Mädchen durch die Hitlerjugend ihre Mitarbeit bei neuen Berankfassungszügen 1941/42 erwerben.

„Doch heiter ist die Kunst!“ Unter diesem Motto veranstaltet die D.E. Gemeindefahrt „Kraft durch Freude“...

Ein Grochen kommt zum anderen! Man kann selbst beim Gähnenpflegen... Tube bekommen. schließl. getuppt in getuppt

Geheime Kräfte in der Nacht? Warum wollen Sie nicht die Nacht zu Ihrer Helferin machen? Während Sie schlafen, kann die Nacht für Sie arbeiten...

Sie können auch ruhig etwas mehr von dem Einweichmittel nehmen, besonders wenn es sich um stark beschmutzte Wäsche handelt.

Auch gutes Spülen nach dem Waschen ist wichtig. Das Spülen hat die Aufgabe, die Gesteirre aus dem Gewebe zu entfernen.

